

## Medieninformation

# **GKI spart jährlich 324.000 Tonnen CO<sub>2</sub>**

## **Ausbau der Wasserkraft - ein wichtiger Baustein zur langfristigen Erreichung der Klimaschutzziele**

Innsbruck, 23. Jänner 2009: Der aktuelle Rohbericht des Österreichischen Rechnungshofes sieht die Erreichung der Klimaschutzziele in weite Ferne gerückt. Das angestrebte Ziel, den Schadstoffausstoß im Zeitraum 2008 - 2012 auf durchschnittlich 68 Millionen Tonnen Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) pro Jahr zu reduzieren, wird deutlich verfehlt.

### **Große Anstrengungen zur Erreichung der Ziele notwendig**

Der im Rohbericht des Rechnungshofes dargestellte Vergleich des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes von 1990 mit dem Zeitraum 2001-2005 beweist, dass die aktuelle Entwicklung offensichtlich in die falsche Richtung geht. Der Ausstoß ist in diesem Zeitraum von damals knapp 80 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> um rund 14 % auf 91,1 Millionen Tonnen Kohlendioxid-Äquivalente gestiegen. In Tirol beträgt der Anstieg lt. Rechnungshof sogar 32 %. „Wir haben in unseren Aussendungen und Newslettern schon öfters darauf aufmerksam gemacht, dass zur Erreichung der engagierten Klimaschutzziele eine Vielzahl an Maßnahmen notwendig sein werden – allen voran Energie Sparen und die Nutzung sämtlicher Formen der regenerativen Energiegewinnung. Selbstverständlich liefert die Wasserkraft als heimische saubere Energie den mit Abstand wichtigsten Beitrag zur Erreichung der Klimaziele. Und dafür brauchen wir auch neue ökologische Kraftwerke, wie zum Beispiel das Gemeinschaftskraftwerk am oberen Inn“, ist GKI-Geschäftsführer Dr. Karl Heinz Gruber überzeugt.

### **GKI vermindert CO<sub>2</sub> Emissionen und hilft Sparen**

Das Wasserkraftwerk GKI würde im Betrieb im Vergleich zu einem modernen Kohlekraftwerk jährlich

- 324.000 Tonnen Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>)
- 168 Tonnen Schwefeldioxid (SO<sub>2</sub>)
- 180 Tonnen Stickoxide (NO<sub>x</sub>)
- sowie 8 Tonnen Staub

einsparen. Neben den positiven Auswirkungen auf das Klima würden den Steuerzahlern zudem jährlich 8,1 Millionen Euro für den Ankauf von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten erspart bleiben. Denn die Überschreitung der in den Klimaschutzziele vereinbarten jährlichen 68 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> hat auch erhebliche Auswirkungen

auf das Budget: Jede Tonne Überschreitung belastet die Steuerzahler nach heutigem Kenntnisstand mit etwa 25 Euro pro Tonne CO<sub>2</sub> für den Ankauf von Emissionszertifikaten. Für die derzeitige Überschreitung von 22,3 Millionen Tonnen sind dies über 550 Mio. Euro, die der österreichische Steuerzahler tragen muss!

### **GKI – ein Konjunkturpaket mit über 300 Millionen Euro**

Das Gemeinschaftskraftwerk Inn bringt neben den ökologischen auch große wirtschaftliche Vorteile mit sich. Während des Baus fließen laut Studie des renommierten österreichischen Forschungsinstitutes Joanneum Research 362 Millionen Euro in die österreichische Wirtschaft, 92 Millionen davon nach Tirol. Der Beschäftigungseffekt des GKI liegt bei 5.540 Jahresbeschäftigungsverhältnissen während der Bauzeit sowie 130 dauerhaften Arbeitsplätzen im Betrieb. „Das GKI ist ein Konjunkturpaket mit über 300 Millionen Euro, das sofort umgesetzt werden könnte“, erläutert Gruber.